

akzente

[5.^{SEP - OKT} 2019]

MAGAZIN FÜR ARBEITSSICHERHEIT, GESUNDHEITSSCHUTZ UND REHABILITATION



Thomas Heide, Sicherheitsfachkraft
der Fürstenberg Brauerei:
**„Wir nutzen das Prämienvverfahren
für unsere Null-Unfall-Strategie“**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Arbeit ist in hohem Maße integrativ. Arbeitslosigkeit, zumal eine erzwungene, ist ein ganz bedeutsamer Unglücksfaktor. Diese Erfahrung machen immer wieder Menschen, die infolge eines Arbeitsunfalls eine bleibende Einschränkung oder Behinderung davontragen und dann nicht mehr an ihren bisherigen Arbeitsplatz zurückkehren können. Durch den Unfall haben sie nicht nur ihre körperliche Unversehrtheit verloren, sie verlieren oftmals auch ihre Arbeit.

Die Arbeitslosenquote bei Schwerbehinderten ist fast doppelt so hoch wie bei allen anderen Beschäftigten. Um für einen Schwerbehinderten einen Arbeitsplatz zu schaffen, der an seine Einschränkungen angepasst ist, braucht es besondere Anstrengungen. Oftmals fehlt es in Betrieben aber an Willen, Strukturen oder flexiblen Abläufen.

Doch das ist nicht überall so. Es gibt in zahlreichen BGN-Mitgliedsbetrieben Beispiele für eine gelungene Integration schwerbehinderter Menschen nach Arbeitsunfällen. Die BGN hat sich mit der Ausschreibung des Integrationspreises auf die Suche nach diesen Beispielen begeben. Zehn Unternehmen haben sich mit rund 20 Fällen um diesen Preis beworben. Eine Jury zeichnete drei Unternehmen mit einem ersten Preis aus, drei weitere Unternehmen erhielten Anerkennungspreise. Sie alle eint ihr außergewöhnliches Engagement bei der Wiedereingliederung schwerstverletzter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Arbeitsunfällen.

INFO

In dieser und den kommenden akzente-Ausgaben stellen wir die Gewinner des BGN-Integrationspreises vor. Lesen Sie in dieser Ausgabe über die Hochwald Sprudel GmbH und ihren Mitarbeiter Ingo Spreier auf Seite 18.

Arbeit zu haben ist ganz wichtig – besonders in einer Situation, wenn das berufliche Leben aufgrund körperlicher Einschränkungen nicht mehr so laufen kann wie bisher. Die BGN unterstützt Unternehmen, die einen Mitarbeiter nach einem schweren Arbeitsunfall seiner Leistungsfähigkeit entsprechend an einen anderen Arbeitsplatz umsetzen und weiter beschäftigen. Neben finanziellen Leistungen und Sachleistungen im Rahmen der beruflichen Rehabilitation zeigen wir auch erfolgreiche Lösungsansätze auf, wie Unternehmen die Beschäftigungsfähigkeit eines Kollegen erhalten können und ihm weiterhin eine berufliche Zukunft im gewohnten Umfeld geben. Ich bin mir sicher, dass in vielen Fällen die Integration eines Kollegen mit Behinderung einen Gewinn für das Unternehmen bedeutet.

Klaus Marsch

Klaus Marsch
Direktor der BGN

INHALT



TITELTHEMA

4

Ein Instrument der Null-Unfall-Strategie

Immer mehr Unternehmen nutzen das Prämienverfahren für ihre Präventionsziele



Zu laut in der Schaltwarte? 8
Die Technische Regel für Arbeitsstätten ASR A3.7 Lärm

Aus den Unternehmen 10



Gute Ideen gesucht 12
Mitmachen beim BGN-Präventionspreis und bis zu 10.000 Euro gewinnen



„Wo bist du gerade?“ 14
DVR/UK/BG-Schwerpunktaktion mit Gewinnspiel



Voll auf Draht 15
DE-VAU-GE-Azubis mit BGN-Querdenker-Preis 2018 ausgezeichnet

Aus den Unternehmen 16
BGN-Info / Qualifizierung 17



„Ingo bleibt bei uns, egal wie“ 18
Hochwald Sprudel erhält BGN-Integrationspreis 2019

BGN-Info 20
Neue Medien



Mit Blended Learning 22
zum Sicherheitsbeauftragten
BGN-Dozentin Silke Tiedemann über die Ausbildung zum Sicherheitsbeauftragten mit neuem Lernformat

IMPRESSUM

akzent e, Magazin für Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Rehabilitation
Mitteilungsblatt der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe, Heft 5 September/Oktober 2019

akzent e erscheint jeden zweiten Monat (Januar, März usw.). Bezugskosten sind im Mitgliedsbeitrag enthalten.

herausgegeben von: Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe, Dynamostraße 7–11, 68165 Mannheim, Fon 0621 4456-0, www.bgn.de, info@bgn.de

verantwortlich:
Klaus Marsch, Direktor der BGN

redaktion:
Michael Wanhoff (Gesamtinhalt), Dipl.-Ing. Werner Fisi, Andrea Weimar (Prävention), Birgit Loewer-Hirsch (Rehabilitation), Elfi Braun (BG GmbH)
Fon 0621 4456-1517, Fax 0800 1977553-10200, akzent e@bgn.de

fotos: Adobe Stock: Maksym Yemelyanov (S. 17), baranq (S. 17); BGN (S. 10, 11, 16, 18/19); DE-VAU-GE Gesundheitswerk, Lüneburg (S. 15); Matthias Israel, Mayen (S. 7); Christof Mattes, Wiesbaden (S. 12/13); Messe Düsseldorf/ctillmann (S. 21); Oliver Rüther, Wiesbaden (Titel, S. 2, 3, 4/5, 8/9, 10, 13, 20, 21, 22/23); privat (S. 5, 6); SW Media, Oberhausen (S. 14, 24)

verlag: BG GmbH Verlags- und Mediengesellschaft, Ingelheim

gestaltung:
Agentur 42, Konzept & Design, Bodenheim

druck:
Bonifatius GmbH, Druck – Buch – Verlag, Paderborn

akzent e wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

© BGN 2019 | ISSN 0940-9017

Nachdrucke erwünscht, aber nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

In dieser Zeitschrift beziehen sich Personenbezeichnungen gleichermaßen auf Frauen und Männer, auch wenn dies in der Schreibweise nicht immer zum Ausdruck kommt.

Ein Instrument der



Null-Unfall-Strategie

Immer mehr Unternehmen nutzen das Prämienvverfahren für ihre Präventionsziele

Das Prämienvverfahren der BGN nimmt von Jahr zu Jahr mehr Fahrt auf. Viele Unternehmen machen mit, weil die Maßnahmen des Prämienvverfahrens ihren betrieblichen Arbeitsschutz weiter verbessern können und ihnen wichtige Impulse für ihre Null-Unfall-Strategie liefern. akzente hat sich in prämierten Betrieben umgehört – u. a. in der Fürstenberg Brauerei und bei Griesson - de Beukelaer.

VON ELFI BRAUN UND
DIETMAR SCHARMENTKE

„Von Anfang an dabei sein“ – das sagten sich die Verantwortlichen der **Fürstenberg Brauerei in Donaueschingen** bei der Einführung des BGN-Prämienvverfahrens im Jahr 2014. Braumeister und Sicherheitsfachkraft Thomas Heide, seit über 20 Jahren in erster Linie zuständig für die Belange des Arbeitsschutzes in der Brauerei, erinnert sich: „Nachdem wir damals unseren Dokumentationsbogen erhalten hatten, schauten wir gleich, wo wir im Arbeitsschutz stehen. Was läuft gut? Und welche Maßnahmen sind sinnvoll und geeignet, unseren Arbeitsschutz weiter zu verbessern? Wir haben uns dabei eng mit unserer BGN-Aufsichtsperson abgestimmt. Zwei, drei weitere Maßnahmen mussten wir schon noch durchführen, um die erforderliche Punktzahl zu erreichen. Und dann haben wir uns riesig über die Anerkennung und die Prämie gefreut. Sie sind eine Bestätigung unserer Arbeit.“

Die systematische Überprüfung der eigenen Arbeitsschutzorganisation mithilfe des GDA-ORGAs sowie die Durchführung der von der BGN angebotenen Schwerpunktaktionen sind nur einige Themen, die der Betrieb auch aufgrund des Prämienvverfahrens eingeführt hat. Mittlerweile hängt im Flur zum Labor die fünfte Urkunde in Folge: „Prämierter Betrieb Arbeitsschutz“. Auch in diesem Jahr hat das Unternehmen neue Arbeitsschutzthemen aufgegriffen und umgesetzt, sodass man bei Fürstenberg auch für 2019 mit einer Prämierung rechnen kann.

Die Grundlagen für eine solide und nachhaltige Entwicklung im Arbeitsschutz wurden bereits früh gelegt. In dem über Jahrhunderte historisch gewachsenen Betrieb – die Fürstenberg Brauerei steht seit 1739 am selben Standort mitten in Donaueschingen unmittelbar neben der Donauquelle – war es an der ein oder anderen Stelle nicht immer einfach, den Anforderungen aus Vorschriften und einer modernen Arbeitswelt gerecht zu werden. Mit viel Sachverstand und Leidenschaft wird hier bis heute ein hohes Niveau im Arbeitsschutz erreicht. Thomas Heide: „Trotzdem ruhen wir uns darauf

[Dipl.-Ing. Dietmar Scharmentke ist Regionalleiter im Technischen Aufwchtdienst der BGN und betreut Mitgliedsbetriebe.]



Wir nutzen den Fragebogen des Prämienvverfahrens und insbesondere die prämierten Unternehmenslösungen als Ideenpool, um neue Impulse im Arbeitsschutz zu erhalten und weitere Maßnahmen umzusetzen. Wir sind überzeugt, dass sich dieser Einsatz im Arbeitsschutz lohnt. Durch das Prämienvverfahren können wir das auch für unsere Mitarbeiter transparent und monetär darstellen.<<



GEORG HOFFMANN / Sicherheitsfachkraft und Nachhaltigkeitsmanager bei der Alfred Ritter GmbH & Co. KG, Waldenbuch, 1.500 Beschäftigte



In unserem Werk ist der Arbeitsschutz grundsätzlich in den betrieblichen Alltag integriert und somit fester Bestandteil der täglichen Arbeit. Der Maßnahmenkatalog des Prämienverfahrens eignet sich gut, Verbesserungsmöglichkeiten aufzudecken, die man im Alltag nicht immer im Blick hat.<<



MARC TOMSCHIN / Sicherheitsfachkraft bei der HANSA-HEEMANN AG im Werk Fürst Bismarck Quelle in Reinbek, 110 Beschäftigte



Der Arbeitsschutz spielt bei Capri Sun eine übergeordnete Rolle. Es sind klare Ziele definiert, die wir nur gemeinsam erreichen können. Die Sicherheit unserer Mitarbeiter ist uns wichtig und wir arbeiten gesundheitsorientiert und gesundheitsfördernd. Der Prämienbogen liefert uns jedes Jahr aufs Neue Anregungen, die wir gerne aufnehmen und diskutieren. Gemeinsam filtern wir wichtige Informationen für unseren Betrieb heraus und setzen sie um.<<



JASMIN HARTMANN / Health & Safety Manager bei Capri Sun GmbH in Eppelheim/Heidelberg, 645 Beschäftigte

[Rund 15.000 Betriebsstätten teilen sich insgesamt 9,8 Mio. Euro Geldprämie, die die BGN für das Jahr 2018 ausgeschüttet hat.]

nicht aus. Wir schauen ständig, wo wir im Hinblick auf sichere Arbeitsplätze noch besser werden können.“

2011 hatte Fürstenberg mit dem Slogan „Safety first“ den Arbeitsschutz mit oberster Priorität in der Unternehmensphilosophie verankert. Ganz im Sinne des Handlungsfeldes „Fehlerkultur“ der BG-übergreifenden Präventionskampagne „kommmensch“ werden seit 2013 in der Brauerei Beinaheunfälle registriert und mit einer Ereignisanalyse untersucht und ausgewertet. Wichtig dabei: Es geht nicht darum, eventuelle Fehler zu bestrafen. Fehler dienen vielmehr dazu, mögliche Gefährdungen oder Mängel zu erkennen und geeignete Präventionsmaßnahmen abzuleiten. Alle arbeitsschutzrelevanten Informationen werden in einer PDCA-Liste (Plan, Do, Check, Act) aufgeführt und bis zur anvisierten Maßnahmenumsetzung verfolgt. Keine Maßnahme geht verloren.

Ein weiterer Baustein, um die rund 200 Mitarbeiter auf den Weg zu einem sicherheitsgerechten und gesundheitsbewussten Verhalten mitzunehmen, ist der seit 2014 jährlich stattfindende Safety Day. Neben aktuellen sicherheitstechnischen Fragestellungen sind auch konkrete Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an diesem Tag im Programm, z. B. Themen wie Stressbewältigung, Rückenprävention, gesunde Ernährung oder neue Ideen für Ausgleichsübungen, die man am jeweiligen Arbeitsplatz zwischendurch ausführen kann. Übrigens alles Maßnahmen, deren Förderung im Betrieb mit 4 Punkten im Prämienverfahren zu Buche schlägt. Und das Besondere: Am Safety Day steht die gesamte Produktion still. Nichts soll von den dargebotenen Inhalten der Veranstaltung ab-

lenken. Jeder soll sich voll und ganz auf wichtige Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes konzentrieren können.

Aktuell führt die Fürstenberg Brauerei ein Arbeitsschutzinstrument ein, das insbesondere auf die Verhaltensprävention abzielt, aber auch unsichere Zustände aufdecken soll. Ein Mängelwesen mit Maßnahmenverfolgung hat Fürstenberg schon lange. Jetzt geht man in der Brauerei noch einen Schritt weiter. Mit einer Beobachtungsprüfliste sollen gezielt Tätigkeiten, Arbeitsbereiche und Arbeitsmittel während des Arbeitsprozesses betrachtet werden. Sowohl unsichere Handlungen als auch unsichere Arbeitsbedingungen oder Arbeitsmittel werden systematisch dokumentiert und ausgewertet. Die Ergebnisse fließen in die Gefährdungsbeurteilung ein und helfen, Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu vermeiden. Thomas Heide: „Unsere Brauerei hat sich ganz im Sinne der Vision Zero eine Null-Unfall-Strategie auf die Fahne geschrieben. Das Prämienverfahren ist ein Instrument, das wir hierbei gut nutzen können.“ □

» Unser Ziel ist null Unfälle«

Lars Papstein ist Koordinator für Arbeitssicherheit, Umwelt und Energie bei der Griesson - de Beukelaer GmbH & Co. KG in Polch mit 2.100 Beschäftigten. Das sagt er zum BGN-Prämienverfahren:



IM GESPRÄCH MIT LARS PAPSTEIN

Warum macht Ihr Betrieb beim Prämienverfahren der BGN mit?

Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und betriebliche Gesundheitsförderung sind wesentliche Aspekte in unseren Führungsleitlinien und über Zielvorgaben festgeschrieben. Die BGN ist für uns der starke Partner, der uns in allen Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes maßgeblich unterstützt. Speziell im Prämienverfahren sehen wir eine typische Win-win-Situation und nehmen bereits seit der Einführung in 2014 daran teil.

Das Prämienverfahren motiviert alle Beteiligten, eine möglichst hohe Punktzahl zu erreichen. Die Verbesserungen aufgrund der umgesetzten Maßnahmen, die Prämie und Anerkennung über die damit verbundene finanzielle Ausschüttung spornen an, möglichst viel für das Unternehmen, den eigenen Arbeitsbereich und die Kollegen zu bewirken. Die Prämie erweitert den finanziellen Spielraum für Investitionen in den Arbeitsschutz und die Verhaltensprävention.

Welche betrieblichen Ziele verknüpfen Sie mit Arbeitsschutz/Prävention?

Unser Ziel ist null Unfälle an allen Standorten. Mittelfristig haben wir uns null meldepflichtige Unfälle als Ziel gesetzt. Um diese Ziele zu erreichen, tun wir weit mehr als gesetzlich vorgeschrieben. Dafür ist es notwendig und ausdrücklich erwünscht, dass sich jeder Mitarbeiter aktiv einbringt, Vorschläge für Verbesserungen macht und auf das richtige Verhalten von Kollegen achtet.

Bei Gefährdungsbeurteilungen sind die betroffenen Mitarbeiter immer eingebunden. Es gibt regelmäßige – auch standortübergreifende – Gesprächskreise zum Thema Arbeitssicherheit und betriebliche Gesundheitsförderung. Die unterschiedlichen internen Kommunikationsmöglichkeiten, die den Themenbereich im Bewusstsein halten, werden systematisch genutzt: Aushänge an Schwarzen Brettern, Intranet, Mitarbeiterzeitung, Teammeetings, Events, Workshops. Insbesondere neue Mitarbeiter und Auszubildende werden frühzeitig zu den unternehmensweiten Regeln geschult und für die Aspekte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sensibilisiert.

Hat Ihnen der Maßnahmenkatalog des Prämienbogens Anregungen für Verbesserungen gegeben?

Wir schauen gerne über den Tellerrand hinaus und holen uns Anregungen von extern. Ein gutes Beispiel ist die Beurteilung psychischer Belastungen in Form von Arbeitsklimaanalysen, die wir mit allen Teams auf der Grundlage der Beurteilungshilfe „Psychische Gefährdungen im Betrieb, Backgewerbe“ der BGN durchführen. Dabei werden die Einflussfaktoren mit den positiven und negativen Auswirkungen auf das Arbeitsklima im Team herausgearbeitet und Verbesserungspotenziale eruiert. In den regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen informieren die Bereichsverantwortlichen zum aktuellen Status der festgelegten Maßnahmen und stellen den kontinuierlichen Verbesserungsprozess sicher. Neben der Verbesserung des Arbeitsklimas erhalten wir für diese Maßnahme jährlich 4 Punkte.



Zu laut in der Schalt- warte?

[Dipl.-Ing. Claudia Matthe ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der BGN-Prävention und berät Mitgliedsbetriebe bei Fragen zu Lärm und Vibrationen.]

[**ASR A3.7 Lärm:** Arbeitsbereiche mit Dauerschallpegeln unter 80 dB(A)
TRVL Lärm: Arbeitsbereiche mit Dauerschallpegeln von mindestens 80 dB(A)]

Die Technische Regel für Arbeitsstätten ASR A3.7 Lärm

Wieso braucht man jetzt auch noch eine Technische Regel für Lärm in Arbeitsstätten? Es gibt doch schon die Technischen Regeln zur Lärm- und Vibrations-Arbeitsschutzverordnung. Wir klären auf.

VON CLAUDIA MATTHE

Sowohl die Technische Regel für Arbeitsstätten ASR A3.7 Lärm als auch die Technischen Regeln zur Lärm- und Vibrations-Arbeitsschutzverordnung (TRLV Lärm) regeln den Schutz vor Gefährdungen durch Lärmeinwirkung bei der Arbeit. Sie haben aber unterschiedliche Anwendungsbereiche und befassen sich mit zum Teil unterschiedlichen gesundheitlichen Auswirkungen.

Die TRLV Lärm gelten für Arbeitsbereiche, in denen innerhalb eines Arbeitstages Dauerschallpegel von mindestens 80 dB(A) bzw. Spitzenschalldruckpegel von mindestens 135 dB(C) auftreten. Es geht damit in erster Linie um gehörgefährdenden Lärm.

Die ASR A3.7 Lärm gilt für Arbeitsbereiche unterhalb von 80 dB(A). Auch bei solchen Dauerschallpegeln kann es zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen kommen. Hierzu gehören reversible Hörschäden, vor allem aber gesundheitliche Auswirkungen wie Stressreaktionen und Bluthochdruck.

Beurteilung der akustischen Situation

Laut Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) ist „der Schalldruckpegel so niedrig zu halten, wie es nach der Art des Betriebes möglich ist“. In der ASR A3.7 Lärm sind für verschiedene Tätigkeiten maximal zulässige Beurteilungspegel festgelegt (siehe Kästen rechts oben).

Die Grundlage des Beurteilungspegels ist die Messung des Dauerschallpegels. Dabei werden alle längerfristigen und typischen Geräusche erfasst – allerdings ohne die Eigengeräusche der Person, deren Arbeitsplatz bzw. Tätigkeit beurteilt werden soll. Je nach Charakteristik des Geräusches können noch Zuschläge addiert werden (siehe Kasten unten).

Möglich ist laut ASR A3.7 Lärm auch ein orientierendes Messverfahren. Bei beiden Verfahren wird abschließend bewertet, ob der maximale Beurteilungspegel eingehalten wird oder gegebenenfalls Maßnahmen einzuleiten sind.

Steht keine Messtechnik zur Verfügung, kann eine lärmbezogene Arbeitsplatzbegehung durchgeführt werden. Dabei wird z. B. ermittelt, ob ein Raum „hallig“ wirkt, Lärmquellen im Zimmer stehen oder Lärm von außen eindringt. Werden keine Lärmquellen festgestellt oder können die vorhandenen eliminiert werden, sind keine weiteren Ermittlungen oder Maßnahmen notwendig.

Akustische Anforderungen an Räume

Ergänzend zum Beurteilungspegel gibt es akustische Anforderungen an die Räume: die Nachhallzeit T und den mittleren Schallabsorptionsgrad $\bar{\alpha}$. Sie werden entweder gemessen oder berechnet und für einen Frequenzbereich von 250 bis 2.000 Hz angegeben.

Nachhallzeit T : Sie gibt an, wie lange ein akustisches Signal nach Abschalten braucht, bis es um 60 Dezibel gemindert ist. Räume mit harten Oberflächen wie z. B. Glas oder Beton zeichnen sich durch eine längere Nachhallzeit aus. Sie werden oft als hallig empfunden.

Mittlerer Schallabsorptionsgrad $\bar{\alpha}$: Der Schallabsorptionsgrad ist eine Eigenschaft aller Materialien und gibt an, in welchem Maß der Schall an der Oberfläche reflektiert oder absorbiert wird. Er liegt zwischen 0 (= komplette Reflexion) und 1 (= komplette Absorption). Nach der ASR A3.7 Lärm sowie den TRLV Lärm soll der mittlere Schallabsorptionsgrad eines Raumes mindestens $\bar{\alpha} = 0,3$ betragen.

Das kann nur durch geeignete raumakustische Maßnahmen (z. B. Akustikdecken) erreicht werden. Das Ziel ist eine verbesserte Sprachverständlichkeit über kurze und die Schallpegelminderung über längere Entfernungen. Nur Räume mit raumakustischen Maßnahmen entsprechen dem Stand der Technik. $\square$

MAXIMALE BEURTEILUNGSPEGEL

→ Tätigkeitskategorie* I

maximaler Beurteilungspegel 55 dB(A)

Tätigkeiten, die eine hohe Konzentration oder eine hohe Sprachkonzentration erfordern – z. B. wissenschaftliches und kreatives Arbeiten, ärztliche Untersuchungen, Besprechungen in Konferenzräumen

→ Tätigkeitskategorie* II

maximaler Beurteilungspegel 70 dB(A)

Tätigkeiten, die eine mittlere Konzentration oder mittlere Sprachverständlichkeit erfordern – z. B. allgemeine Bürotätigkeiten, Bedienen von Beobachtungs-, Steuerungs- und Überwachungsanlagen in geschlossenen Messwarten und Prozessleitwarten, Tätigkeiten mit Publikumsverkehr

→ Tätigkeitskategorie* III

Beurteilungspegel ist unter Berücksichtigung betrieblicher Lärminderungsmaßnahmen so weit wie möglich zu reduzieren

Tätigkeiten, die einer geringeren Konzentration oder Sprachverständlichkeit bedürfen, z. B. handwerkliche Tätigkeiten, Tätigkeiten an Fertigungsmaschinen, Reinigungsarbeiten

* Tätigkeitskategorie: Einteilung der Tätigkeiten nach dem Maß der für die Erfüllung der Arbeitsaufgabe erforderlichen Konzentration oder Sprachverständlichkeit



BEURTEILUNGSPEGEL ERMITTELN

Der Beurteilungspegel L_r ist die Summe aus

→ dem energieäquivalenten Dauerschallpegel L_{pAeq} (Messwert) und

→ Zuschlägen

$$L_r = L_{pAeq} + K_I + K_T$$

K_I = Zuschlag für Impulshaltigkeit

K_T = Zuschlag für Ton- bzw. Informationshaltigkeit

Die Summe der beiden Zuschläge K_I und K_T ist auf 6 dB(A) begrenzt.

Thomas Heide ausgezeichnet //

Silberne BGN-Ehrenmedaille an Fürstenberg-Mitarbeiter

Cargill-Gesundheitstag

// BGN-Fahrsimulator im Einsatz

// Ein Tag nicht wie jeder andere am Standort Berlin-Reinickendorf der Cargill Deutschland GmbH: Verschiedene Aktionen und Themen-Stationen rund um die Gesundheit und Verkehrssicherheit erwarteten die Mitarbeiter beim diesjährigen Gesundheitstag.

Die BGN lud die Cargill-Mitarbeiter in ihren Fahrsimulator und auf einen Rauschbrillenparcours (Bild) ein. Im Fahrsimulator konnten die Besucher die Gefahren



verschiedener Witterungseinflüsse oder unter Alkoholeinfluss beim Fahren erleben. Die Rauschbrille simuliert die körperlichen Einschränkungen nach Alkoholkonsum. Wer sie ausprobierte, erlebte eingeschränkte Sicht, Doppelsehen, Fehleinschätzungen von Entfernungen sowie eine verzögerte Reaktionszeit.



// Thomas Heide, langjährige Sicherheitsfachkraft bei der Fürstenberg Brauerei (m.) wurde für seine außergewöhnlichen Verdienste im Arbeitsschutz mit der silbernen Ehrenmedaille der BGN ausgezeichnet. BGN-Aufsichtsperson Dietmar Scharmentke (r.) überreichte ihm im Beisein von Betriebsleiter Michael Huschens (l.) die höchste Auszeichnung der Berufsgenossenschaft, die nur selten vergeben wird.

Scharmentke hob in seiner Ansprache hervor: „Herr Heide, Sie besitzen genau die richtige Mischung aus Fachkompetenz, sozialer Kompetenz, gesundem Menschenverstand und Ansprache, um den Job der Sicherheitsfachkraft bestens auszufüllen. Seit 15 Jahren bekomme ich die positive Entwicklung des Arbeitsschutzes bei Fürstenberg mit und kann bestätigen, dass vieles durch Ihr Engagement und Ihre Fachkompetenz angestoßen und etabliert wurde. Ihrer Beharrlichkeit ist es zu verdanken, dass auch zum Teil schwierige Sachverhalte zu einem sinnvollen Abschluss gebracht wurden. Ich wünsche mir eine weiterhin gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Ihnen und dass Ihr Engagement und die Freude am Arbeitsschutz nie nachlassen mögen.“



Sifa-Erfahrungsaustausch südwestliches Baden-Württemberg // Zu Besuch bei Taifun-Tofu

// Über 30 Sicherheitsfachkräfte aus dem Südwesten Baden-Württembergs trafen sich im Sommer mit Präventionsfachleuten der BGN zum Erfahrungsaustausch bei der Taifun-Tofu GmbH in Freiburg. Bei der Werksbesichtigung erhielten die Gäste einen Einblick in die Produktion zahlreicher Trend-Nahrungsmittel auf Sojabasis, alle vegan und in Bioqualität. Sicherheitsfachkraft Erhard Berger beantwortete ihre Fragen zu Betrieb, Produkten sowie zum Arbeitsschutz und leitete damit den Erfahrungsaustausch ein.

Im Informationsblock ging es u. a. um das neue Beitragsausgleichsverfahren. Es ermöglicht Betrieben mit einer guten Präventionsarbeit und nur wenigen oder leichten Unfällen, einen höheren Beitragsnachlass zu erreichen als bisher.

Beim freien Austausch über Problemstellungen im Arbeitsschutz der teilnehmenden Betriebe konnten wieder gute und praxiserprobte Präventionslösungen aufgezeigt werden. Der ein oder andere Kontakt wird sicherlich über die Veranstaltung hinaus zur kollegialen Beratung im Arbeitsschutz genutzt werden.



Sifa-Erfahrungsaustausch für Niedersachsen und Bremen // Zu Gast bei Danish Crown und Miavit

// 43 Sicherheitsfachkräfte aus Industriebetrieben der Nahrungsmittel- und Getränkeherstellung in Niedersachsen und Bremen trafen sich wieder mit BGN-Präventionsfachleuten zum jähr-



lichen Erfahrungsaustausch. Dazu fanden zwei Veranstaltungen in Essen/Oldenburg statt. Gastgeber waren Danish Crown, ein fleischverarbeitender Industriebetrieb, und der Mischfutter- und Futtermittelzusätze-Hersteller Miavit.

Danish-Crown-Sicherheitsfachkraft Frank Holtermann erläuterte seinen Gästen beim Betriebsrundgang die Arbeit im Tief-

kühlzentrum. Einblicke in die verschiedenen Produktionsbereiche bei Miavit gab Sicherheitsfachkraft Thomas Sieverding.

Bei beiden Veranstaltungen informierten Vertreter der BGN-Prävention kurz über aktuelle Arbeitsschutzthemen, um anschließend – wie vielfach gewünscht – ausreichend Zeit für den moderierten Erfahrungsaustausch zu haben. Themen waren hierbei u. a. der innerbetriebliche Verkehr, die Unterweisung fremdsprachiger Mitarbeiter, die Koordination von Werkvertragsnehmern, der Einsatz von Exo-Skeletten sowie die Neubeschaffung von Maschinen.



Gute Ideen gesucht Mitmachen beim BGN-Präventionspreis und bis zu 10.000 Euro gewinnen

Am 1. Oktober 2019 startet die Bewerbungsphase für den BGN-Präventionspreis 2020. Bis Ende Januar 2020 können BGN-Mitgliedsunternehmen ihre guten Ideen und Innovationen im Arbeitsschutz einreichen und bis zu 10.000 Euro gewinnen. Insgesamt stehen 50.000 Euro bereit.

Ausgezeichnet werden:

- neue, praktische Lösungen für Sicherheits- und Gesundheitsschutzprobleme, z. B. sicherheitstechnische Verbesserungen an Maschinen und Geräten, sichere und gesundheitsgerechte Arbeitsverfahren usw.
- gelungene betriebliche Aktivitäten und Maßnahmen für Sicherheit und Gesundheit sowie zur Verbesserung der Verkehrssicherheit
- innovative und wirksame Organisations- und Motivationskonzepte
- Azubi-Projekte im Arbeits- und Gesundheitsschutz (siehe rechts)

Bewerben können sich alle Mitgliedsbetriebe. Besonders erwünscht sind Bewerbungen aus kleinen und mittleren Betrieben. Jeder qualifizierte Beitrag zum Präventionspreis bringt im Prämienverfahren pro Mitgliedsbetrieb 10 Bonuspunkte.

Beispiele prämierter Ideen, Bewerbungsunterlagen, Infos:

www.bgn-praeventionspreis.de

Fragen? 0621 4456-3512, -3511, -3403 oder -4017
praeventionspreis@bgn.de

Die Preisverleihung findet im Herbst 2020 in Mannheim im Rahmen der BGN-Arbeitsschutztagung statt.

Bewerbungszeitraum:
1. Oktober 2019 bis 31. Januar 2020





BGN **Präventionspreis**

Förderpreis für Azubi-Projekte

Beim Präventionspreis 2020 prämiert die BGN auch wieder Azubi-Projekte mit ihrem Azubi-Preis „Querdenker“. Gesucht werden kreative und pfiffige Ideen von Auszubildenden, die sich in ihrem betrieblichen Umfeld mit sicherem und gesundheitsbewusstem Arbeiten auseinandersetzen. Dabei ist Querdenken erwünscht. Querdenker setzen bei der Lösung von Problemen ihre Kreativität und Fantasie ein.



Zwei der Gewinner des Azubi-Preises „Querdenker“ 2018: Jan Dreyer und Christian Tromm vom Bahlsen-Werk in Barsinghausen mit ihrem Ausbilder Herrn Brodka

Themen, um die es gehen kann, sind:

- ...⇒ erfolgreiche Projekte und nachhaltige Aktionen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz
- ...⇒ Unfallschwerpunkte im eigenen Betrieb (Vision Zero)
- ...⇒ Lärmschutz
- ...⇒ Ergonomie
- ...⇒ Verkehrssicherheit, innerbetrieblicher Verkehr
- ...⇒ Motivation von Kollegen für den Arbeitsschutz

Mitmachen lohnt sich

Kreative Ideen werden mit bis zu 10.000 Euro belohnt. Mitmachen können Auszubildende aller Fachrichtungen.

Bewerbungsunterlagen, Kontakt und Infos:

www.bgn-praeventionspreis.de

Fragen?

0621 4456-4017 oder -3512 oder praeventionspreis@bgn.de

Bewerbungszeitraum:

1. Oktober 2019 bis 31. Januar 2020



„Wo bist du gerade?“

DVR/UK/BG-Schwerpunktaktion mit Gewinnspiel

Kontrollverlust am Steuer: Bei etwa jedem sechsten Unfall mit Verletzten oder Getöteten hat der Fahrer die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren – ohne, dass andere dazu beigetragen haben. Um die Ursachen dieser Unfälle geht es in der aktuellen Aktion von Deutschem Verkehrssicherheitsrat, Unfallkassen und Berufsgenossenschaften.



[Aktionsseite mit Infos, Filmen, Präsentationen: www.wo-bist-du-gerade.de

Aktionsmedien bei der BGN anfordern: www.bgn.de, Shortlink = 1003 oder verkehrssicherheit@bgn.de]

Bei sogenannten Fahrnfällen kommt es immer wieder aufgrund unkontrollierter Fahrzeugbewegungen zum Zusammenstoß mit anderen Verkehrsteilnehmern. Mit fatalen Folgen. 2018 kamen bei Fahrnfällen 1.130 Menschen ums Leben, rund 65.000 wurden verletzt, davon über 18.500 schwer.

Warum verlieren Menschen die Kontrolle über ihr Fahrzeug? Mögliche Ursachen sind Abgelenktsein, psychische Belastungen und Beanspruchungen, Selbstüberschätzung oder Unerfahrenheit im Umgang mit dem Auto, Lkw, Bus oder Fahrrad.

Medien und Materialien

Um Beschäftigte für das Thema Fahrnfälle und ihre Ursachen zu sensibilisieren, können Betriebe die Aktionsmedien und -materialien nutzen. Die Aktionsseite im Internet enthält Filme, Seminar-materialien und 15-Minuten-Präsentationen. Bei der BGN können Sie die Aktionsbroschüre, Poster, Faltblätter sowie einen Aufsteller anfordern (siehe links).

Mitmachen und gewinnen!

Beim Online-Gewinnspiel können Sie eine zweiwöchige Yoga-Wellness-Reise nach Teneriffa für 2 Personen gewinnen. Außerdem ein Pedelec, einen Kurzurlaub für 2 Personen inklusive Pedelec-Leihe für 2 Tage, einen Airbag-Fahrradhelm, WLAN-Lautsprecher u. v. m. []



BGN Präventionspreis

Voll auf Draht

DE-VAU-GE-Azubis mit BGN-Querdenker-Preis 2018 ausgezeichnet

Marius Duda, Lucas Kohtz, Jonas Muschack und Jonas Späte haben einen Fruchtmassen-Abschneider erfunden. Damit ist die Arbeit an einer Anlagenstation im DE-VAU-GE Gesundkostwerk heute störungsfreier, stressfreier und wesentlich weniger anstrengend.

VON ELFI BRAUN

Bevor die hochwertigen Fruchtriegel das DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland in Lüneburg verlassen, wird im Produktionsablauf ein kompaktes, zähes Fruchtmassengemisch durch einen Trichter eine Etage tiefer befördert. Das geht aber nur, wenn der dichte Fruchtmassenklumpen vorher zerkleinert wird. Früher musste dazu ein Anlagenbediener über mehrerer Treppen zum Zuführband im Obergeschoss eilen und dort die Masse mit einem langen Spatel zerteilen, damit der Trichter nicht verstopft. Was aber trotzdem immer wieder passierte.

Sicherheitsfachkraft Heidrun Holler berichtet: „Wir hatten es hier mit einer körperlich enorm anstrengenden Tätigkeit für den Anlagenbediener zu tun. Es musste dringend eine Lösung her, die ihn entlastet.“ Ausbildungsbeauftragter Frank Hampel griff das Problem auf und gab es als Projektaufgabe an vier angehende Mechatroniker und Industriemechaniker im damals dritten Lehrjahr. Die Azubis waren bei der Lösung der Aufgabe voll auf Draht. Sie erfanden den Fruchtmassen-Abschneider.

Er besteht aus einem Drahtseil, das an zwei Druckluftzylindern befestigt ist, und einem ausgeklügelten System von optischen Abtastern. Der Draht zerschneidet die Fruchtmasse in trichtergerichte Portionen. Verstopfungen im Trichter sind seitdem passé – genauso wie das anstrengende Zerteilen der zähen Fruchtmasse per Hand.

Der Fruchtmassen-Abschneider ist für den Deutschen Arbeitsschutzpreis nominiert, der bei der A+A 2019 in Düsseldorf verliehen wird. Wir drücken den vier Erfindern und DE-VAU-GE die Daumen. []



[Schauen Sie den „Fruchtmassen-Abschneider“ auf YouTube an: www.bgn.de, Shortlink = 1010]

16 neue Sicherheitsbeauftragte für A-ROSA-Hotels // Ausbildung mit neuem Blended-Learning-Format

// In diesem Frühjahr fand bei der Hotelgruppe A-ROSA Resort GmbH ein Pilotseminar zur Sicherheitsbeauftragten-Ausbildung als Blended Learning statt (siehe auch S. 22/23). Das Besondere hierbei: Blended Learning besteht aus zwei Teilen. Teil eins läuft online über Internet, Teil zwei ist ein Präsenz-Seminar.

In einem Zeitraum von 5 Wochen erarbeiteten sich die angehenden Sicherheitsbeauftragten aus verschiedenen A-ROSA-Hotels bei der BGN-Online-Akademie das Grundlagenwissen für ihre neue Aufgabe. Das Unternehmen organisierte für sie freie PC-Plätze und ermöglichte ihnen Lernzeiten während der Arbeit.

Nach den 5 Wochen trafen sich die Teilnehmer zu einem 1,5-tägigen Inhouse-Präsenz-Seminar im A-ROSA Travemünde. Dank des großen Engagements der Organisatorin erfüllte das Hotel die hohen Anforderungen an Gestaltung und Organisation eines Inhouse-Seminars. In diesem wandten die Teilnehmer das erworbene Grundlagenwissen an und bearbeiteten u. a. unter Leitung von BGN-Dozenten verschiedene unternehmensbezogene Fallbeispiele. Am Ende erhielten alle Teilnehmer ein Zertifikat über ihre erfolgreiche Qualifizierung zum Sicherheitsbeauftragten.



Sicherheitsbeauftragte sind eine wichtige Säule der betrieblichen Arbeitsschutzorganisation. Die Hotelgruppe A-ROSA Resort hat durch das Engagement ihrer beteiligten Mitarbeiter nun 16 neue dazugewonnen.

Erfolgreiche AMS-Reaudits // Konrad Böhnlein & Pfälzer Spezialitäten

// Die **Konrad Böhnlein GmbH & Co. KG** in Bamberg, Hersteller handwerklich erzeugter Fleisch- und Wurstwaren, ist weiterhin erfolgreich im Arbeitsschutz. Das bestätigt das kürzlich durch-



geführte Wiederholungsaudit des Arbeitsschutzmanagementsystems (AMS). Die BGN-Begutachter legten den Fokus auf die kontinuierliche Verbesserung des AMS und bestätigten dessen Nachhaltigkeit.

BGN-Aufsichtsperson Jürgen Rosenbusch (2. v. r.) überreichte die Urkunde „Sicher mit System“ an Geschäftsführer Manfred Eisenberger (l.), Sicherheitsbeauftragten Herr Friedmann (2. v. l.) und an den Technischen Leiter Torsten Schlöndorf (r.).

Zum dritten Mal hat die **Pfälzer Spezialitäten GmbH & Co. KG** in Landau ihr AMS erfolgreich von der BGN begutachten lassen. Die Gütesiegelurkunde überbrachte BGN-Aufsichtsperson Franz-Gustav Winkler (r.). Die Übergabe erfolgte bei einer der täglichen Führungskräfte-Sitzungen, in denen u. a. auch besondere Vorkommnisse wie Unfälle im Betrieb besprochen werden.



Mitdiskutieren, vernetzen und gewinnen // Im Internet-Forum BGM



// Wer beim BGN-Internet-Forum zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) mitmacht, kann jeden Monat eine Kaffeetasse oder einen Kulturbeutel der kommitmensh-Kampagne gewinnen. Noch bis Ende des Jahres nehmen alle, die einen Beitrag ins Forum einstellen, automatisch an einem Gewinnspiel teil. Die BGN lost jeden Monat unter allen Beiträgen zwei Gewinner aus.

Seit drei Jahren läuft das BGN-Internet-Forum zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement, in dem sich Beschäftigte aus Betrieben untereinander und mit Fachleuten der BGN austauschen. Sie können Erfahrungen teilen, Fragen stellen, mitdiskutieren, sich Tipps zur Umsetzung holen und mit anderen vernetzen. Themen sind u. a. ein BGM starten, Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen, Arbeitszeitmodelle, Gesundheitstage und demografischer Wandel.

Werden auch Sie Teil unserer Online-Community zum BGM. Tauschen Sie sich aus – und werden Sie mit etwas Glück sogar Gewinner.

→ forum.bgn-akademie.de



ONLINE-SEMINARE



Herbst-Termine

// Online-Seminare ermöglichen individuelles und selbstgesteuertes Lernen. Teilnehmer können während der Seminarlaufzeit die Zeiten ihrer Weiterbildung selbst bestimmen sowie den Lernstoff selbst einteilen und je nach Vorkenntnissen wiederholen. In diesem Herbst finden nachfolgende Online-Seminare statt. Für die Teilnahme an einem Online-Seminar gibt es 10 Prämienpunkte.

Hautschutz im Betrieb

2. September bis 11. Oktober 2019

→ Anmeldung/Info: www.ilias.fsa-akademie.de

Starker Rücken im Betrieb – Prävention von Rückenschmerzen

2. September bis 11. Oktober 2019

→ Anmeldung/Info: www.ruecken.bgn-akademie.de

Explosionsschutz im Betrieb

30. September bis 8. November 2019

→ Anmeldung/Info: www.ilias.fsa-akademie.de

Arbeitszeiten gesundheitsverträglich gestalten

4. November bis 13. Dezember 2019

→ www.ilias.bgn-akademie.de

„Ingo bleibt bei uns, egal wie“



Hochwald Sprudel erhält BGN-Integrationspreis 2019

Ingo Spreier bei der Hochwald Sprudel GmbH in Schwollen verlor bei einem schweren Arbeitsunfall einen Arm. Sein Arbeitgeber beschäftigt ihn weiter. Das ist leider selten. Wer einen schweren Arbeitsunfall hat, ist oft zur beruflichen Neuorientierung gezwungen. Dann beginnt ein meist langer Weg von der Umschulung bis hin zur lang nicht immer sicheren Einstellung in einem neuen Betrieb. Bei Ingo Spreier lief es anders – dank des außergewöhnlichen Engagements seines Arbeitgebers.

VON MICHAEL WANHOFF

Ingo Spreier arbeitet in der Logistikabteilung des Mineralbrunnen-Unternehmens Hochwald Sprudel in Schwollen. Zu seinen Tätigkeiten gehört die Wartung von Fahrzeugen. Es ist Dienstag, der 21. April 2015. Der damals 53-Jährige möchte die Salzförderschnecke eines Unimog-Streufahrzeugs reinigen. Für den geübten Praktiker eine Routineaufgabe, doch an diesem Tag kommt alles anders.

Durch eine Unachtsamkeit gerät Ingo Spreier mit dem rechten Arm in die Salzförderschnecke des Streuaufsatzes. Die mit einer Welle angetriebene

Schnecke zieht den Arm unaufhörlich in den Trichter. Geistesgegenwärtig ruft Schreier einem Kollegen zu, er solle den Motor des Unimogs abstellen. Zu spät. Die Schnecke hat den Arm tief in das Gehäuse gezogen und eingeklemmt.

Über zwei Stunden versuchen die Rettungskräfte, Ingo Spreier zu befreien und müssen schließlich eine schwere Entscheidung treffen: Die Befreiung gelingt nur, wenn der rechte Arm kurz unterhalb der Schulter amputiert wird. Davon bekommt der Logistikarbeiter nichts mehr mit. Die Ärzte haben ihn mit Medikamenten ruhig gestellt. Auch von seinem ersten Hubschrauberflug, so berichtet Spreier später, habe er nichts mitbekommen.

[Mit der myoelektrischen Armprothese kann Ingo Spreier eine spezielle PC-Maus bedienen.]



Die BGN hilft schnell und zielgerichtet

Drei Wochen nach dem Unfall bekommt Ingo Spreier in der Uniklinik Homburg Besuch. Ruben Wajner, Reha-Manager der BGN, besucht den Versicherten und bespricht mit ihm die ersten Therapien. Keine vier Wochen später erfolgt das nächste Treffen, dieses Mal bei Ingo Spreier zu Hause. Ruben Wajner erklärt das Vorgehen: „Bei solchen Gesprächen geht es nicht nur um die Therapie oder um geeignete Hilfsmittel, sondern ganz bewusst auch schon sehr früh um die berufliche Integration.“

Im Fall von Ingo Spreier stand zunächst ein Einhand-Trainingskurs auf dem Programm, bei dem das Bedienen eines Computers sowie Alltagssituationen trainiert werden. Knapp ein Jahr nach dem

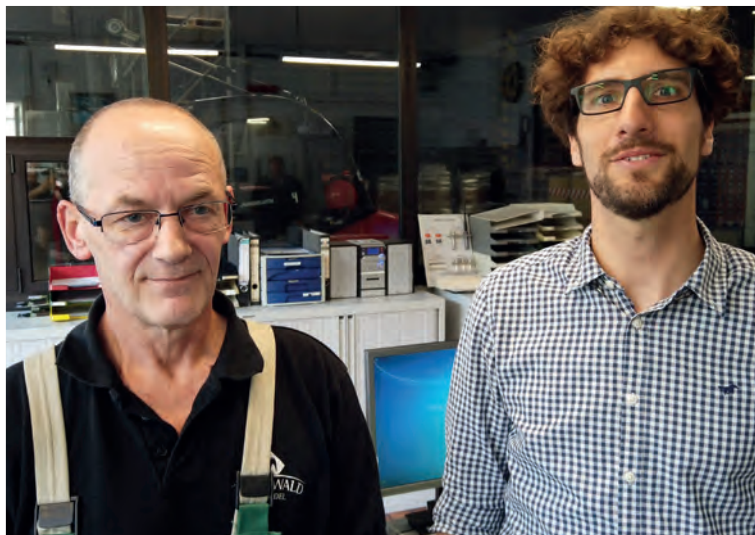


Unfall erhielt Spreier ein myoelektrisch gesteuertes Prothesensystem. Die rund 150.000-Euro-Prothese ermöglicht eine separate individuelle Fingersteuerung und damit das Tippen auf einer Tastatur oder das Bedienen einer Computermaus sowie des am Arbeitsplatz eingesetzten Handscanners.

Der Logistiker macht enorme Fortschritte. Im Juni 2016 allerdings folgt der nächste Schicksalsschlag: Ingo Spreier erleidet einen Herzinfarkt und wird operiert. Nur drei Monate nach seinem Infarkt erfolgt eine Arbeits- und Belastungserprobung. Ende Oktober 2016 ist Ingo Spreier wieder arbeitsfähig.

Weiterbeschäftigung stand von Anfang an fest

Beeindruckend war für Reha-Manager Ruben Wajner die Zusammenarbeit mit dem Betrieb: „Hochwald Sprudel ist ein Familienbetrieb mit 120-jähriger Tradition. Insbesondere langjährige Mitarbeiter wie Ingo Spreier gehören hier quasi zur Familie. Von Anfang an hat sich sein Vorgesetzter Peter Gehres eingebracht.“ Für den Logistikchef des Mineralbrunnens ist das eine Selbstverständlichkeit: „Für uns stand von Anfang an fest: Ingo bleibt bei uns, egal wie. Wir haben einen Gabelstapler speziell auf ihn zugeschnitten und die Arbeitsabläufe sowie Tätigkeiten angepasst. Heute arbeitet er wieder voll mit und wenn es ihm zu viel wird, kann er sich herausnehmen.“



Ohne die Bemühungen des Unfallbetriebs hätte Ingo Spreier angesichts der Schwere der Verletzungsfolgen, seiner angelernten Tätigkeit mit körperlichem Tätigkeitsschwerpunkt und seines Alters nur geringe Reintegrationschancen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt gehabt. Für dieses außergewöhnliche und vorbildliche Engagement wurde das Unternehmen Hochwald Sprudel Anfang Juli mit dem BGN-Integrationspreis 2019 ausgezeichnet. []

[Ingo Spreier mit BGN-Reha-Manager Ruben Wajner, der sich umgehend und unbürokratisch um alle Reha-Maßnahmen gekümmert hat.]

Betriebe nutzen BGN-Selbstcheck // Rund 1.000 Anwendungen pro Monat

// Der BGN-Selbstcheck „Sicherheit und Gesundheit im Betrieb“ wird gut angenommen. Jeden Monat nutzen ca. 1.000 Unternehmer aus allen BGN-Branchen den als Web-App konzipierten Check. Damit finden sie heraus, wie ihr Betrieb in Sachen Sicherheit und Gesundheit aufgestellt ist.

Wer den Selbstcheck durchführt, kann auch an einem Benchmarking teilnehmen und seinen Betrieb mit anderen Betrieben aus der Branche vergleichen. Diese Möglichkeit nutzten bisher gut 200 Betriebe. Der Selbstcheck ist ein Angebot der BGN zur kommitmensch-Kampagne.

Zurzeit führt die BGN Online-Befragungen zum Selbstcheck durch. Wer bei den Befragungen mitmacht, nimmt automatisch an einer Gewinn-Verlosung teil.

→ www.bgncheck.de
→ **Kampagne & Materialien:**
www.bgn.de/kommitmensch

komm **mit** mensch



TERMINE

1. DGUV-Fachgespräch „Sicheres Arbeiten in Behältern, Silos und engen Räumen“

16./17. Oktober 2019 / Dresden

Fachvorträge, Workshops und eine Ausstellung informieren über den aktuellen Stand der Technik – mit Erfahrungsaustausch. Die Teilnahme ist für BGN-Mitgliedsbetriebe kostenlos. Veranstaltungsort: DGUV Congress, Tagungszentrum des IAG Dresden

→ **Mehr Infos, Programm & Anmeldung:**
www.dguv.de/fb-rci/sachgebiete/behaelter

A+A 2019

5.–8. November / Düsseldorf

Weltweit größte Messe für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin mit internationalem Kongress.

Besuchen Sie die BGN am DGUV-Gemeinschaftsstand in Halle 10, Stand-Nr. D59. Unsere Schwerpunktthemen: Sichere Flüssiggasanlage und die kommitmensch-Kampagne. Am DGUV-Gemeinschaftsstand gibt es erstmals eine „Sprechstunde Sicherheit und Gesundheit“. Hier können Sie zu unterschiedlichen Arbeitsschutz- und Verkehrssicherheitsthemen mit Experten und Messebesuchern diskutieren.

→ **Infos unter:** www.aplusa.de

26. Erfurter Tage

5.–7. Dezember / Erfurt

Wissenschaftliches Symposium „Prävention von arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren und Erkrankungen“

→ www.erfurter-tage.de

Update ASI Peressigsäure // Arbeitssicherheitsinformation komplett überarbeitet



// Die Arbeitssicherheitsinformation „Tätigkeiten mit Peressigsäure“ (ASI 8.03) wurde komplett überarbeitet und an die CLP-Verordnung angepasst. Das Kapitel Grenzwerte gibt eine Übersicht über die rechtlichen Vorgaben für alle Inhaltsstoffe: Peressigsäure (PES), Essigsäure und Wasserstoffperoxid. Liegt kein AGW (Arbeits-

platzgrenzwert) vor, dann kann der MAK-Wert (maximale Arbeitsplatzkonzentration) bzw. der DNEL-Wert (Derived No-Effect Level) herangezogen werden.

Die Ausführungen zur Gefährdungsbeurteilung bilden die Vorgehensweise nach Gefahrstoffverordnung ab und enthalten Hinweise zu erforderlichen Schutzmaßnahmen. Unter bestimmten Bedingungen wird jetzt die Auslieferung stabilisierter Peressigsäureprodukte in Gebinden bis 1.000 Liter Nennvolumen, sogenannten IBCs, akzeptiert. Entsprechende Vorgaben enthalten die Ausführungen zu Transport und Lagerung. Die Informationen zu Gefahren beim Handling von PES-Konzentrationen wurden erweitert.

Neu ist eine Aufstellung in der Praxis bewährter technischer Schutzmaßnahmen. Aktualisiert wurden die Ausführungen zur arbeitsmedizinischen Vorsorge. Hilfreich für den Praktiker: die Muster-Betriebsanweisung im Anhang nach den Vorgaben der CLP-Verordnung.

→ **Die ASI 8.03 in der Medien-App (Google Play, App Store) lesen. Die ASI 8.03 anfordern oder Download (für beides auf Warenkorb klicken):**
www.bgn.de, Shortlink = 1012 oder <https://medienshop.bgn.de>

Ihre Aktions-Box „kommmitmensch“ //

Jetzt einsetzen



// Ab sofort können Sie Ihre Aktions-Box mit Medien zur Kampagne „kommmitmensch“ bei der BGN anfordern. Voraussetzung: Sie führen dazu vorab den Selbstcheck „Sicherheit und Gesundheit im Betrieb“ durch (siehe links). Auf Grundlage der Auswertung Ihrer Bearbeitung des Checks stellt die BGN die Medien für Ihre Aktions-Box zusammen.

Mit der Durchführung des Selbstchecks, der Anforderung einer Aktions-Box und Nutzung der enthaltenen Medien sichern Sie sich 10 Bonuspunkte beim BGN-Prämienverfahren.

→ www.bgncheck.de

→ www.bgn.de/kommmitmensch

DIE ZAHL

Im Schnitt rund

6.000

Besuche im Monat gibt es auf der Seite **bgn-branchenwissen.de**. Die Online-Version mit den bewährten Praxishilfen, Fachinfos und Rechtstexten wird laufend aktualisiert. Eine für mobile Endgeräte optimierte Fassung ermöglicht zudem auch unterwegs jederzeit den Zugriff.

Kostenlose A+A-Eintrittskarten

// Tag der
Sicherheitsbeauftragten

// Am **Mittwoch, 6. November 2019**, findet auf der A+A der Tag der Sicherheitsbeauftragten statt. Mitgliedsbetriebe erhalten für diese Sonderveranstaltung kostenlose Eintrittskarten ausschließlich bei der BGN, die den Eintrittspreis übernimmt.



Die Teilnahme am Tag der Sicherheitsbeauftragten gilt als Fortbildung. Eintrittskarten verbindlich anfordern: ausbildung@bgn.de



Mit Blended Learning zum Sicherheitsbeauftragten

Über die Ausbildung zum Sicherheitsbeauftragten (Sibe) mit neuem Lernformat sprach akzente mit BGN-Dozentin Silke Tiedemann

Seit 2018 können angehende Sicherheitsbeauftragte das Basisseminar bei der BGN auch als Blended Learning absolvieren. Was genau ist das?

Blended Learning ist eine Kombination aus Online- und Präsenz-Lernen. Die Online-Phase findet auf unserer Lernplattform im Internet, der BGN-Online-Akademie, statt. Die Präsenz-Phase in einem unserer Ausbildungszentren.

Wie genau läuft das ab?

In der Online-Phase bearbeiten die Teilnehmer via Internet die Lerninhalte in einem terminlich festgelegten Zeitraum von 5 Wochen. Dabei können sie ihre Lernzeiten frei wählen und sich die Inhalte in ihrem eigenen Tempo erarbeiten. Die Bearbeitung muss allerdings während der Arbeitszeit erfolgen. Wie der Betrieb das organisiert, bleibt ihm überlassen. Natürlich muss ein PC zur Verfügung stehen.

Wie umfangreich ist das Online-Lernen?

Für die gesamte Bearbeitung der Inhalte der Online-Phase sind 8 Stunden veranschlagt. Die Inhalte

entsprechen dem Programm der ersten 3 Tage des einwöchigen Sibe-Basisseminars, das wir ja weiterhin alternativ als reines Präsenz-Seminar anbieten.

Wie muss ich mir das Online-Lernen konkret vorstellen?

Die Teilnehmer lernen ganz abwechslungsreich mit Web Based Trainings (WBTs), Lerntexten und Videos. Sie bearbeiten verschiedene Module und müssen dabei verschieden gestaltete Aufgaben und Tests lösen. Alle Inhalte drehen sich thematisch um eine praxisnahe Rahmengeschichte. Bei bestimmten Aufgaben der Pflichtmodule werden die Teilnehmer von einem Lernbegleiter der BGN betreut. Er schaut sich bei 3 Aufgaben die Lösung jedes Teilnehmers an und gibt individuell Rückmeldung. In der Präsenz-Phase lernt man sich dann persönlich kennen.

Um welche Inhalte geht es in der Online-Phase?

Bearbeitet werden Themen wie die Rolle des Sicherheitsbeauftragten, die Arbeitsschutzorganisation, Gefährdungsfaktoren und Gefährdungsbeurteilung.

[Mehr Infos und Termine der nächsten Blended-Learning-Basisseminare für Sibe: www.bgn.de, Shortlink = 1013]

Siehe auch S. 16 „16 neue Sicherheitsbeauftragte für A-ROSA-Hotels“]

lung sowie Fachthemen wie Brandschutz, Ergonomie im Büro und psychische Belastung mit dem Schwerpunkt Stress.

Wie geht es nach der Online-Phase weiter?

Ca. 14 Tage nach der Online-Phase findet eine dreitägige Präsenz-Phase in einem unserer Ausbildungszentren statt. Online- und Präsenz-Phase sind also zeitlich nah beieinander. Das Präsenz-Seminar im Blended Learning reduziert sich von 5 auf 3 Tage. Seminarstart und -ende ist jeweils mittags.

Worum geht's im Präsenz-Seminar?

Hier findet auf jeden Fall eine Verknüpfung mit den Inhalten der Online-Phase statt. Es werden Fragen aufgegriffen, die die Teilnehmer in einer der betreuten Aufgaben formuliert haben. Außerdem bearbeiten sie Fallbeispiele, wie sie im Betrieb vorkommen können, unter dem Aspekt Arbeitsschutz. In Rollenspielen üben sie Gespräche, die eventuell in Zukunft auf sie zukommen können. Zum Abschluss hat jeder die Möglichkeit, sich über seine nächsten Schritte in seiner neuen Rolle Gedanken zu machen und mögliche Maßnahmen dazu zu formulieren.

Wie ist Ihre Erfahrung mit dem Selbstlernen im Internet – ist das jedermanns Sache?

Nun, die Online-Phase ist schon sehr textlastig. Man sollte sich Lernstoff gerne selbst erschließen und strukturieren, also selbst bestimmen wollen, welche Lerneinheit oder Übung man zuerst bearbeiten möchte und welche später. Und trotz der tutoriellen Betreuung sollte man sich über einen längeren Zeitraum selbst zum Lernen motivieren können. Wir haben auch schon erlebt, dass ein Unternehmen seine angehenden Sicherheitsbeauftragten an die Bearbeitung des Online-Stoffs erinnern musste.

Ohne den erfolgreichen Abschluss der Online-Phase gibt es keine Zulassung für den Präsenzteil. Man muss natürlich beide Teile, Online- und Präsenz-Phase, erfolgreich mit Teilnehmerzertifikat abschließen, um den Betrieb qualifiziert im Arbeitsschutz zu unterstützen.

Ist die Präsenz-Phase auch als Inhouse-Seminar möglich?

Ja, wenn ein Unternehmen mindestens 16 Teilnehmer zusammenbekommt und die organisatorischen Anforderungen für das Präsenzseminar erfüllt. Das verkürzt die Seminardauer, weil An- und Abreise wegfallen. Im Frühjahr haben wir mit Erfolg ein Blended Learning für die Hotelgruppe A-ROSA durchgeführt. []



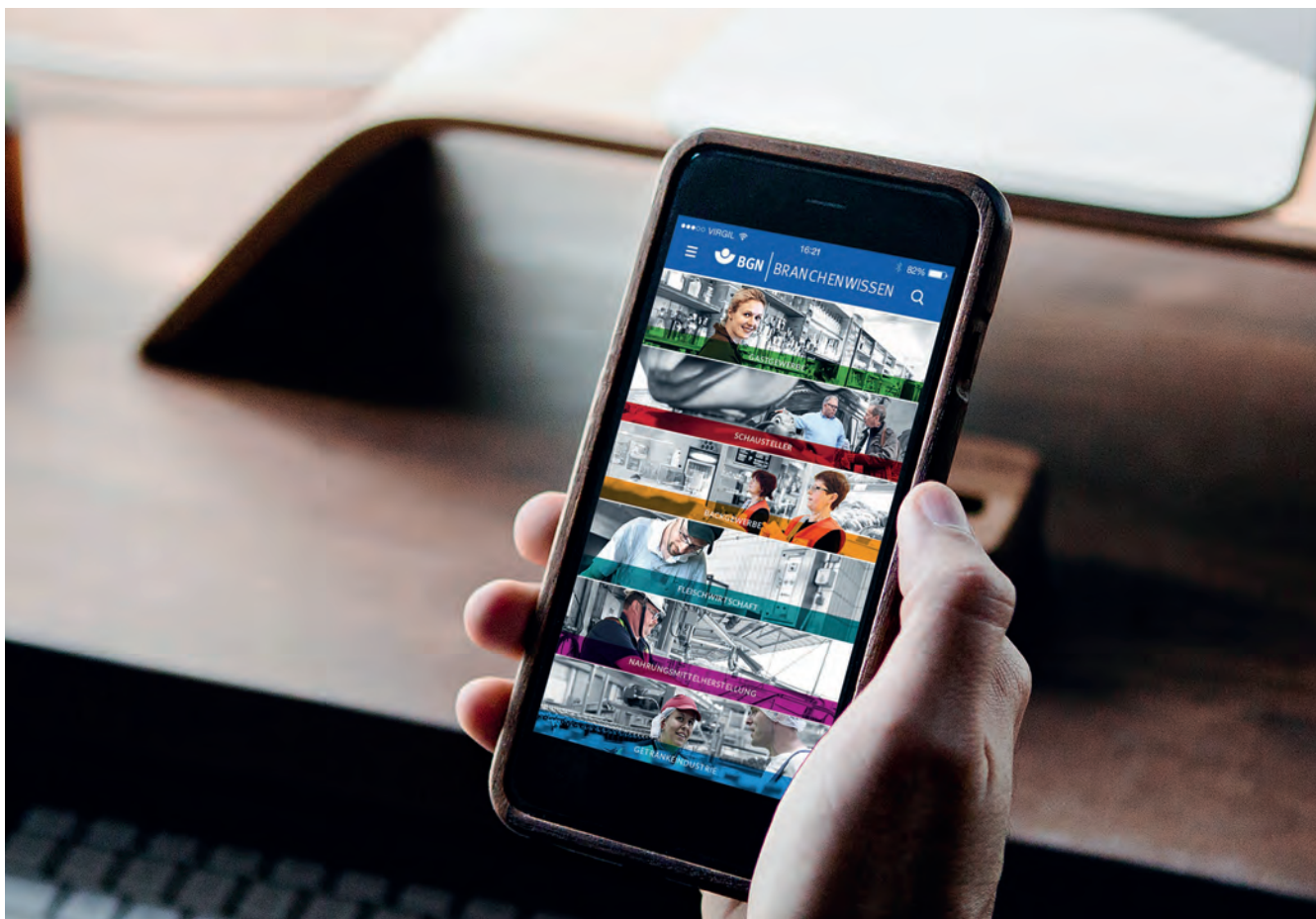
Postvertriebsstück 2182.

Entgelt bezahlt

Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe
Dynamostraße 7–11, 68165 Mannheim

B G N - B R A N C H E N W I S S E N

online und mobil



Alle Arbeitsschutzinformationen jederzeit verfügbar –
auch unterwegs: www.bgn-branchenwissen.de

Downloadpakete für die BGN-Branchen

